

Heimat - und Geschichtsverein
für Heide - Hellental -
Merxhausen e.V.



Mitglieder - Rundbrief Nr. 17
Dezember 2019

Einleitung

Wie fast jedes Jahr zur wunderschönen Vorweihnachtszeit, möchten wir (die Vorstandskollegen Weber, Ohrmann, Clauditz, Ziegler, Warnecke) allen Mitgliedern des HGV Heinade – Hellental – Merxhausen mit einem kompakten Rundbrief einen kleinen Überblick aus der Jahresarbeit 2019 aus Sicht des Vorstands geben.

Der Vorstand traf sich im Zeitraum von Februar bis Dezember insgesamt neun Mal zur Vorstandssitzung, um die normalen und alltäglichen Vereinstätigkeiten zu besprechen und abzuarbeiten und die Vereins-geschicke bestmöglich zu organisieren.

Die einzelnen Arbeitsgruppen der Ortschaften sind aktiv in Ihren selbstbestimmten Projekten und Aufgabenstellungen unterwegs und stimmen sich immer wieder in regelmäßigen internen Treffen ab.

Neben den Arbeitsgruppen aus Heinade, Hellental (mit MIB) und Merxhausen haben sich zwischenzeitlich auch zwei weitere Arbeitsgruppen gebildet, mit jeweils individuell abgestimmten Arbeitstreffen - Hierbei handelt es sich um die Arbeitsgruppen `Weinbau` und `Redaktionsteam Webpage`.

Alles in allem dürfen wir vermelden, dass wir auch in diesem Jahr mit viel Spaß, guter Laune und Engagement im Vorstand während der Sitzungen und in den Projektarbeiten aktiv waren. Dabei begegnen wir uns ständig mit bestmöglich gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und reger Kommunikation.

Wir wünschen Ihnen & Euch eine besinnliche und frohe Weihnachtszeit und viel Gesundheit und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr 2020.

Wir würden uns freuen, Sie und Euch auf der im Januar 2020 anstehenden Mitgliederversammlung wieder persönlich begrüßen zu dürfen.

Für den Vorstand – Jens Warnecke

Heimat- und Geschichtsvereins für Heinade-Hellental-Merxhausen e.V.

gegründet im Jahr 2002

www.hgv-hhm.de

Liebe Mitglieder des Heimat- und Geschichtsvereins,

hiermit möchte Sie der Vorstand - Wahlperiode 2018–2020 - ganz herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) nach § 14 Abs. 1 Satzung einladen.

Mitgliederversammlung 2020

Freitag, 24. Januar 2020, 19:30 Uhr
Lönskrug Hellental

Tagesordnung

- TOP 1 **Begrüßung**
Feststellung der anwesenden Mitglieder
- TOP 2 **Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung**
Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 **Genehmigung der Niederschrift der Mitgliederversammlung vom 25. Januar 2019**
 - Die Niederschrift wurde Mitgliedern elektronisch vorab zur Einsicht versendet bzw. Mitgliedern ohne freigegebene oder vorhandene Emailadresse liegen Niederschrift-Kopien zur Einsicht vor der Sitzung aus.
- TOP 4 **Anträge zur Tagesordnung**
- TOP 5 **Bericht des Vorstandes**
Berichte aus den Arbeitsgruppen
 - Merxhausen | Hellental | Heinade | Webpage
- TOP 6 **Datenerfassung und Datenschutz**
- TOP 7 **Grußworte der Ehrengäste**
- TOP 8 **Aussprache**
- TOP 9 **Kassenbericht des Schatzmeisters**
Kassenprüfungsbericht Geschäftsjahr 2019
- TOP 10 **Entlastung des Vorstandes**
- TOP 11 **Neuwahl Kassenprüfer*in (§ 18 Abs. 2)**
- TOP 12 **Verschiedenes**

Traditionell wird anschließend ein kleiner Imbiss gereicht.

Anträge, die in der Mitgliederversammlung behandelt werden sollen, bitten wir bis spätestens zum 15.01.2020 beim Vorstand gem. § 16 Abs. 1 Satzung schriftlich einzureichen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Klaus Weber
Vorsitzender

Die Post in Heinade

30.11.1998 Ende der Poststelle in Heinade unter der Poststellenleiterin: Brigitte Steiche



Veröffentlicht in der Tageszeitung Täglicher Anzeiger Holzminden 1998

Seit 2002 werden die ehemaligen Räume der Post genutzt vom:

Heimat - und Geschichtsverein für Heinade-Hellental-Merxhausen e.V. gegr. 2002



02.07.1987 - 30.11.1998 im Gebäude der Gemeinde - "Ehemalige alte Schule".

Poststellenleiterin: Melitta Hecker von 1957 - 31.01.1985, danach Brigitte Steiche
Briefträger: Der Dienst wurde ab 1983 von der Post Stadtoldendorf geleistet.



Von ca. 1957 - 1987 in den Räumen des Kaufmannsladen Hecker, "Ehemaligen Molkerei"

Poststellenleiterin: Melitta Hecker geb. Appel von 1950 - 1957

Briefträger: Fritze Weddige bis 1983, Stellvertretung Brigitte Steiche ab 1972

Zu dieser Zeit verfügte nur die Post über ein Telefon. Wenn ein Bauer die Hilfe eines Tierarztes brauchte, meldete er das bei der Post an und die Post hängte an die Haustür ein weißes Handtuch.

Wenn der Tierarzt dann durch das Dorf fuhr, holte er sich bei der Post die Informationen ab. Der Tierarzt hatte zu dieser Zeit auch kein Handy oder Smartphone.



Von 1950 - 1957 in den Räumen des Kaufmannsladen Karoline Appel.



Bis 1950 in den Räumen der Schlachtere Heinrich Appel

Für die Arbeitsgruppe Heinade: H.-D. Ohrmann

HISTORISCHES MUSEUM HELLENTAL

Neukonzeption: Die beiden kleinen Museen in Hellental - das Museum im Backhaus und das Sollinghaus – befinden sich in zwei historischen Gebäuden. Aus thematisch-inhaltlichen, organisatorischen und Sammlungsgründen wurden sie unter der neuen Bezeichnung "Historisches Museum Hellental" zusammengeführt.

MUSEUM IM BACKHAUS

Die kleine Schatzkammer „Glas & Brot“ im Historischen Museum Hellental präsentiert in dem Dorfbackhaus des frühen 19. Jahrhunderts zwei Dauerausstellungen.

Der Themenraum „Zeiträume! Glas & Gläser“ führt in einer Zeitreise zwischen Orient und Okzident durch die historischen Epochen des Kulturgutes Glas. Ein Rundgang vermittelt, wie im „Alten Tal der Glasmacher“ zahlreiche archäologische Spuren dessen glashistorisches Erbe bezeugen. So war das Betreiben mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Glashütten seit jeher eng mit den vielfältigen Ressourcen des Sollings verbunden, wie auch mit der Geschichte des Glasmachens im Weserbergland. Wenn der alte Museumsbackofen aufgeheizt wird, steht der alltagskulturelle Themenraum „Backräume! Korn & Brot“ im Vordergrund. Hier können Besucher*innen der seit 1744 verpflichtenden Einrichtung von Gemeinde-Backhäusern unter Herzog Carl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel nachgehen. An ausgewählten Backtagen werden in dem restaurierten Steinbackofen Brote aus dem Mehl regionaler Getreidesorten gebacken

SOLLINGHAUS Weber - Museum der Alltagskultur

Ein kulturhistorisches Erbe Südniedersachsens ist der Fachwerkhaustyp „Sollinghaus“. Es ist ein Wohnstallhaus, in dem Stall, Wohnbereich und Vorratsraum übereinander angeordnet sind. In dem authentischen Gebäudeensemble des Historischen Museums Hellental spiegelt sich jene regionale Baukultur des Sollings wider. Das nach einem Brand 1884 neu aufgebaute Wohnhaus erinnert daran,

dass im 18. Jahrhundert für Handwerker, Glashütten-, Wald- und Steinbrucharbeiter erstmals Häuser eines nicht bäuerlichen Typs alleinig zum Wohnen und Hauswirtschaften errichtet wurden. Das privat geführte Museumshaus mit Museumsbibliothek erforscht die bis in die Mittlere Steinzeit reichende Sachkultur des Hellentals. Ein thematischer Rundgang durch die Dauerausstellung WALD|GLAS|DORF vermittelt auf drei Etagen die Alltagskultur im „Alten Tal der Glasmacher“ und führt zu Spuren des landesherrlichen Wirkens von Herzog Carl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel im 18. Jahrhundert.

HISTORISCHES MUSEUM HELLENTAL

Auswandern nach Übersee | Das „America-Fieber“

1881 - August Brömer emigriert in die Hafenstadt Baltimore | USA

Die Emigration nach Übersee in die Vereinigten Staaten von Amerika - wie die des unehelichen 18jährigen Emigranten Ernst August Theodor Brömer (* 04. November 1863) aus Hellental - zählt im südniedersächsischen Raum zu den demografisch einschneidenden Ereignissen des 18./19. Jahrhunderts – in der Epoche des Übergangs von der Agrar- zur Industriegesellschaft.

August Brömer – nunmehr August Broemer – heiratete als 27-Jähriger im Jahr 1890 Hermine Bo[e]ning aus Erzhausen (heute Ortsteil der Stadt Einbeck). Bereits zuvor war sein Onkel Karl Friedrich Wilhelm Brömer (* 03. Juli 1855) im Jahr 1874 nach Baltimore emigriert (jetzt: William Broemer).

Nach der dörflichen Hellentaler Erzählung „Die zersprungene Glocke“ seien Personen mit Namen Brömer bzw. die gesamte Nachkommenschaft des weit und breit in Verruf geratenen und sozial isolierten Vogelhändlers Wilhelm Brömer aus Hellental nach Amerika ausgewandert ... und man habe nichts mehr von ihnen gehört.

Nebst Fotografien handschriftlicher Vermerk von August Brömer vom April 1889 an Ludwig Creydt in Dassel:

An meinen Freund L. [Ludwig] Creydt | A.[August] Broemer aus Hellenthal | jetzt Baltimore | April 1889



Künstlerische Porträtfotografien von August Broemer und seiner Frau Hermine Broemer, geb. Bo[e]ning; um 1889 aufgenommen in verschiedenen Fotostudios von Baltimore | Maryland

AK Merxhausen 2019

Es war das Jahr danach, das Jahr nach der 850- Jahrfeier Merxhausen und so ließ es der Arbeitskreis langsamer angehen als üblich, nicht jedoch um die Aktivitäten einzuschränken.

Aus Interesse und zur Kontaktpflege mit unseren Nachbarn ließen wir uns im Frühjahr in Uslar durch die Ausstellung „Aufbruch in die Demokratie“ führen und besuchten im Herbst das Museum „Grafschaft Dassel“ unter sachkundiger Leitung von Helmut Sölter. Aber auch Holzminden stand mit seiner Ausstellung zum Nationalsozialismus im Braunschweiger Land auf dem Programm. Nach den Besichtigungen wurde stets im Dorfgemeinschaftshaus eingekehrt und getagt – mal mit und mal ohne Mettbrötchen!

Ein ständiger durchlaufender Posten war und ist das Häuser-Kataster Merxhausen, das langsam Gestalt annimmt. Als neues Thema, das interessant zu werden scheint bearbeiten wir die Merxhäuser Vergangenheit der Familie Rothschild. Im Februar ist in diesem Zusammenhang ein Vortrag von Jutta Henze angedacht, zu dem alle Vereinsmitglieder eingeladen sind.

Im Rahmen der Veranstaltungen „Faszination Natur“ erfolgte ein gut besuchter Dorfrundgang durch die Merxhäuser Geschichte, der in diesem Jahr am 23.8. nochmals angeboten wird.

Ein Vortrag über das heutige Ostpreußen sowie zum Thema: „Was hat die Versenkung der Deutschen Kriegsflotte 1919 mit Merxhausen gemeinsam“ *) schloss sich der Kreis zu einem wiederum aktiven Vereinsjahrs, das sicherlich zum Zusammenwachsen des Dorfes beigetragen hat.

Rolf Clauditz

*) Auflösung: Auf einem Foto des Gesangsvereins Merxhausen (ca. 1890) stand auf einem Bierfass lediglich § 11. § 11 bestätigen war auch das Codewort zur Versenkung der Kriegsflotte am 21.6.1919 bei Scapa Flow. § 11 hieß bei Studenten, Schülern und Gesellen: es wird weitergesoffen. Nur diesmal soff, unter den Augen der Engländer, eine gesamte Kriegsflotte ab auf den Grund des Meeres.

90 Jahre Südniedersächsische Heimatforschung

HGV Heinade, Hellental, Merxhausen auf der Jahrestagung in Northeim

Die Arbeitsgemeinschaft für Südniedersächsische Heimatforschung (ASH), deren Mitglied wir sind, ist aus der 1929 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Südhannoverscher Heimatfreunde hervorgegangen. Schon um die Jahrhundertwende um das Jahr 1900 versuchten insbesondere Lehrer in vielen Regionen sich für „die Stärkung des Heimatgefühls“ einzusetzen. Ein Vorgang, der sich unter ganz anderen Vorzeichen aktuell wiederholt. Ob in der Musik, in der Literatur, den Illustrierten oder den Supermärkten mit regionalen Produkten, Heimat erlebt eine Renaissance als Gegenentwicklung zur Globalisierung und Internationalität. Doch was die Menschen unter Heimat verstehen, hat sich im Lauf der Geschichte stark verändert. So stand auch der 100. Niedersachsentag in Hildesheim unter dem Motto „Heimat ist Vielfalt“. Als Rahmenprogramm für die Mittagspause hatte die Vorsitzenden der ASH, Frau Dr. Gudrun Pischke, die übrigens den Festvortrag zu 850 Jahren Merxhausen hielt, den Mitgliedsvereinen angeboten, sich zu präsentieren und ihr Wirken überregional darzustellen. Unser Verein, der HGV Heinade, Hellental, Merxhausen nahm dieses Angebot gerne an und stellte sich mit Publikationen, Flyern und Roll Ups vor. Der sonst im Museum im Backhaus in Hellental laufende Film über den Solling aus dem Jahr 1942 fand in der Stadthalle großen Zuspruch und eröffnete so die

Möglichkeit, zu anregenden Gesprächen. Ein nachmittäglicher Vortrag war ganz in unserem Sinne, denn das Thema lautete: „Wer braucht eigentlich ein Heimatmuseum?“

Kleine Museen in Südniedersachsen.“ Obwohl es nicht die Initialzündung war, so kann sich Hellental jetzt schon mit 2 Museen schmücken: dem Museum im Backhaus und dem Sollinghaus Weber! Die

Arbeitsgemeinschaft selbst ist keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung der örtlichen Vereine. Sie sieht als eine ihrer Aufgaben den Laien, als auch den Wissenschaftlern und Forschern Anregungen zu geben und die verschiedenen Fachrichtungen zu koordinieren und zu fördern.

Rolf Clauditz

Veranstaltungsausblick:

Datum	Uhrzeit	Ort/Treffpunkt	Art der Veranstaltung
Freitag 24. Januar	19:30 Uhr	Lönskrug Hellental	Mitgliederversammlung (Jahreshauptversammlung) vereinsintern <u>Vortrag des Historischen Museums Hellental</u>
Freitag 03. April	19:00	Museum Grafschaft Dassel	„Nur die teuren Stücke werden verziert ...“ Werrakeramik - Glanzvoller Höhepunkt der Irdenware des frühen 17. Jahrhunderts Vortrag
Freitag 17. April	19:00 Uhr	Lönskrug Hellental	Hydrogeologische Untersuchung des Hellentals und seiner Grabenstruktur Benedikt Rösemeier <u>Internationaler Museumstag</u>
Sonntag 17. Mai	10:00 - 18:00 Uhr	<u>Historisches Museum Hellental</u>	Schwerpunkt „Das Museum für alle – Museen für Vielfalt und Inklusion“
Samstag 23. Mai	10:00 Uhr	Wandererparkplatz Lönskrug Hellental	Große glashistorische Entdeckertour im Solling
Samstag 20. Juni	14:00 Uhr	Wandererparkplatz Lönskrug Hellental	Mit dem "Glasermeister Hilbert" durchs Hellental
Samstag 22. August	14:00 Uhr	Wandererparkplatz Lönskrug Hellental	„Hüttenwanderung“ - Von Hellental nach Schorborn
Sonntag 23. August	14:00 Uhr	Dorfgemeinschaftshaus Merxhausen	Historischer Dorfrundgang

Samstag 12. September	10:00 Uhr	Wandererparkplatz Lönskrug Hellental	Große glashistorische Entdeckertour im Solling
Sonntag 13. September	10:00 - 18:00 Uhr	<u>Historisches Museum Hellental</u>	<u>Tag des offenen Denkmals</u> Motto: „Chance Denkmal: Erinnern. Erhalten. Neu denken.“
Samstag 31. Oktober	14:00 Uhr	Wandererparkplatz Lönskrug Hellental	Mit dem "Glasermeister Hilbert" durchs Hellental